

die Gebirge Zentralfrankreichs, dann die viel jüngeren Sumpfbgebiete der Braunkohlenbildungen, ferner noch die Salzgebiete der Meerufer, die Steppen und vieles andere. Manches ist aus dem Osten, aus Asien zugewandert, aber Europa hat sich vieles auch selbst geschaffen. Wenn wir von „alpinen“ oder „dinarischen“ Arten sprechen und diese zu unterscheiden lernen, so erhalten wir nur Haupttrichtlinien, denn diese beiden Gebiete sind vielfach untergeteilt, wofür uns besonders die Terrikolfauna, und hier wieder die ungeflügelten Arten, einen Einblick in das ungemein verwickelte Werden dieser jungen Gebirge versprechen.

Für diese Einzelforschungen kommen unter den Käfern die Trechinen und die Höhlensilphiden wegen ihrer zahlreichen Vertreter in Betracht und es ist ein wahres Glück, daß wir gerade hier die Monographien Jeannel's besitzen, denen die Geologen ihre volle Aufmerksamkeit widmen müssen. Hier sind geradezu Leit-elemente vorhanden, die junges geologisches Geschehen beleuchten können. Der Geologe wird für manche Fragen die entomologische Systematik als Hilfsmittel nicht entbehren können.

Richtigstellung.

Den Namen *Stenus bodemeyeri* Bernh. Kol. Rdsch. 1927' p. '92, ändere ich, da dieser Name bereits in der Münch. Kol. Ztg. IV, p. 3 (beziehungsweise Ent. Blätter XIX, 1923, p. 177) von mir für eine andere *Stenus*-Art vergeben wurde, in *Stenus bodemayerianus* ab.

Dr. M. Bernhauer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [15_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Richtigstellung. 37](#)